

Kempton wird LEADER-Partner

Neue Regularien erweitern förderfähigen Kreis

Kempton – Kempton soll Mitglied im Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. werden und somit künftig in den Genuss der Fördermöglichkeiten im Rahmen von LEADER-Projekten kommen. Das ist der einheitliche Wunsch des Haupt- und Finanzausschusses.

War die LEADER-Förderung bislang nur eine Option für den ländlichen Raum, machen geänderte Regularien für den neuen Förderzeitraum von 2014 bis 2020 möglich, dass nun auch Städte wie Kempton vom Förderprogramm der EU profitieren können, wie Wirtschaftsreferent Dr. Richard Schießl erklärte. Von circa 100 Millionen Euro bayernweit sind laut LEADER-Manager Schwaben-Süd, Ethelbert Babl, seit dem LEADER-Start im Jahr 2007 rund 16 Millionen Euro in etwa 200 Projekte der Region Allgäu/Pfaffenwinkel geflossen.

65 Projekte davon wurden im Allgäu auf den Weg gebracht, darunter die Allgäuer Moorallianz, der Jakobusweg als Transnationales Projekt, die Wanderregion Allgäu oder auch Kon-

taktstellen der Demenz-Hilfe Allgäu. Die mögliche Förderhöhe orientiert sich in vier Kategorien an der Ausrichtung des jeweiligen Projektes zwischen maximal 25 bis maximal 75 Prozent.

Aufnahme wird begrüßt

Wie Dr. Sabine Weizenegger, Geschäftsführerin Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., betonte, stehe die Regionalgruppe der Aufnahme von Kempton als Mitglied „sehr positiv gegenüber“. Die ist natürlich nicht umsonst und errechnet sich aus 0,51 Euro pro Einwohner pro Jahr – bei 65.000

Einwohnern eine „stolze Summe“, so Schießl, der deshalb begrüßte, gestaffelte Beitragsätze für Kempton zu erhalten. Für die Gesamtstadt wird damit ein Jahresbeitrag in Höhe von 15.382,15 Euro fällig – Sockelbetrag: 300 Euro, gestaffelter Beitrag für die Gesamtstadt: 10.518,90 Euro und Landkreis Äquivalent: 4.563,90 Euro.

Die Frage, ob Kempton als Gesamtstadt oder in Teilgebieten beitreten soll – möglich ist die Aufteilung nach den drei Gemarkungen der Stadt: Kempton, St. Lorenz und St. Mang – war schnell beantwortet, da zum Beispiel zwei denkbare LEADER-Projekte, „Iller erleben“ und die Museumsentwicklung, gemarkungsübergreifend wären.

Nun ist Eile angesagt. Bis zum 24. November 2014 muss laut Babl das Gesamtkonzept eingereicht werden. Die einzelnen Projekte sollen aber erst im Verlauf dazu kommen können, sofern sie in den Konzeptrahmen fallen. Dann sind „grundsätzlich alle Themen möglich“, betonte er.

– ANZEIGE –

Komplette
Wohnungssanierung

„Alles aus einer Hand!“

rufdenprofi.de
einfach meisterhaft

Ihre Partner in der Region Kempton
Wir informieren Sie unter
08 31 - 9 60 71 00
www.rufdenprofi.de